

**BADESCHLÖSSCHEN – HORGEN:**

## Kleine Amalienburg am Zürichsee



Einen Traum erfüllte sich der erfolgreiche Seidenfabrikant Emil Streuli, als er sich um 1900 ein Badeschlösschen bauen liess. Es sollte der Amalienburg, dem Jagdhaus des Münchner Schlosses Nymphenburg, nachempfunden werden: Haupttrakt, zwei Seitenflügel und eine Kuppel. Das Badehaus steht wie eine Pfahlbaute über dem Wasser, von den Umkleidekabinen führt eine Falltür mit Eisentreppen direkt ins Wasser. 2002 musste das Schlösschen umfassend renoviert werden. Das Wasser hatte den Pfählen zugesetzt, und auch im Innern gab es einiges zu erneuern. Aufwendig, aber es hat sich gelohnt. Wer würde da nicht gerne einmal baden gehen? Das Badeschlösschen ist aber in Privatbesitz und nicht öffentlich zugänglich, aber immerhin z. B. von der Fähre aus gut sichtbar.



**HORGEN  
STÄUBLI-AREAL**

**Auf der 33'000 Quadratmeter grossen Industriebrache der Firma Stäubli AG entstehen über 100 Wohnungen.** Im Frühling 2013 soll das Projekt «Promenade» mit 123 Wohnungen in drei Gebäudetrakten sowie zwei weiteren Mehrfamilienhäusern mit Eigentumswohnungen abgeschlossen sein. Dazu kommen Läden, Kindergarten, ein Gastrobetrieb sowie Praxen und Gewerbe. Kurz: Es soll ein neues Horgener Quartier entstehen. Davon sieht man jetzt noch nichts, momentan ist das Areal eine gigantische, 400 Meter lange Baustelle.

**CHALET – RICHTERSWIL:**

## Eines der schönsten, alten Häuser am Zürichsee

Das liebevoll restaurierte Bauernhaus des Künstlers Paul Cartier in Richterswil ist ein Juwel.

Man wähnt sich im Freilichtmuseum Ballenberg und nicht am Zürichsee, wenn man vor dem 1643 erbauten prächtigen Haus steht, in dem heute der Kunstmaler und Bildhauer Paul Cartier lebt. Er hat das fast 370 Jahre alte Bauernhaus perfekt restauriert und zu einem wahren Bijou gemacht. Langjährige SEESICHT-Leserinnen und -Leser kennen das Haus, wir haben ihm und seinem Besitzer in Ausgabe 5/2008 eine längere Geschichte gewidmet. Und damals wie heute gilt: Es ist toll, dass nicht alle alten Häuser verschwinden und es Zeitgenossen gibt, die für deren Erhalt keine Kosten und Mühen scheuen.



**HURDEN:  
FINCA**

**Nein, dieses Haus steht nicht im sonnigen Spanien, sondern im Hurdnerwäldli.** Ganz offensichtlich hat der Bauherr eine Schwäche für spanische Landhäuser. Typisch sind die Rundbögen über den Fenstern, im Innern sorgen allerdings Holz- statt der sonst üblichen Fliesenböden für Behaglichkeit. Ganz so warm wie in Spanien ist es hier am Zürichsee halt selten ...